

Sturm aufs Neue Rathaus

Gut 150 Besucher nehmen saniertes Gebäude unter die Lupe

LINDAU (cf) - Mit so einem Ansturm auf das Neue Rathaus hatte bei der GWG niemand gerechnet. Denn für die öffentliche Führung, die die Lindauer Wohnbaugesellschaft am Samstag anbot, hatten sich lediglich 35 Interessenten angemeldet. Gekommen waren aber locker 150.

Schon am Vormittag wollten viele in das vor dem Ende der Sanierung stehende altherwürdige Haus am Bismarckplatz, obwohl die Führung erst für den Nachmittag angekündigt war. So reichten auch die Überzieher, die sich die Besucher über die Schuhe stülpen mussten, bei weitem nicht aus, und Erklärungen über die Details im Haus blieben angesichts der Menge weitgehend ungehört. Aber die Neugier konnte gestillt werden, die Urteile der Besucher über die Sanierung reichten von überwiegend begeistert bis zu einzelnen kritischen Anmerkungen. Nur gut, dass alle Wohnungen schon vergeben sind. Für viele war das Flanieren durch das Neue Rathaus eine Reise in die Vergangenheit, denn entweder hatten sie hier ihre Kindheit verbracht oder als Erwachsene lange hier gewohnt, oder Verwandte hatten hier gelebt.

Erläuterungen über die Geschichte des Neuen Rathauses gaben vor Beginn der Besichtigung die Stadtheimatpflegerin Marigret Brass-Kästl sowie Architekt Marcus May. Dann gab es kein Halten mehr, das Treppenhaus hielt den statischen Härtest klaglos aus. Den ganzen Nachmittag kamen noch Neugierige, die sich die Sanierung genauer anschauen wollten.



Stadtheimatpflegerin Marigret Brass-Kästl und Architekt Marcus May erläutern die Geschichte des Neuen Rathauses – bevor die vielen Besucher das Gebäude erkunden.